

## Pressemitteilung

Hamburg, 13. Dezember 2017

### Hamburger Musikclubs starten Petition für Kulturrumschutz

Hamburg gilt mit über 120 Musikspielstätten, mehr als 20.000 Musikveranstaltungen und **jährlich 4 Millionen Clubbesuchern** – gemessen an der Einwohneranzahl – als **Deutschlands Live-Club-Hauptstadt** mit der höchsten Spielstättendichte. Jedoch verzeichnet die Club- und Veranstalterszene in Hamburg als expandierende Metropole zunehmend erschwerte Arbeits- und Rahmenbedingungen. Um die bedeutende Position zu festigen und weiter auszubauen, wirbt das Clubkombinat Hamburg seit dieser Woche mit einer **Unterschriftenaktion** unter dem Titel **#FutureMusicCityHH** für neue Anstrengungen. Für einen intensivierten Kulturrumschutz zeigt der Zusammenschluss der Kulturereignisschaffenden Ideen und konkrete Lösungsansätze auf.

Verschiedene Faktoren wie eine bauliche Nachverdichtung, zunehmende Lärmbeschwerden, gewachsene Behördenauflagen und steigende GEMA-Aufwände setzen die Musikspielstättenbetreiber vermehrt unter Druck. Beim gegenwärtigen Immobilienboom gilt es die Bewahrung und Weiterentwicklung von Musikspielstätten als soziale und kulturelle Orte von Seiten der Politik zur Chefsache zu erklären. Im Vergleich mit anderen Metropolen ist Hamburg mit Gründung der Clubstiftung, der Infrastrukturförderung des Live Concert Accounts und dem jährlichen Club Award bislang strukturell gut aufgestellt. Jedoch verhindern diese Maßnahmen nicht, dass vermehrt massenkompatible Musikangebote präsentiert werden und neue Musikstile, sowie NachwuchskünstlerInnen, die etwas Neues wagen, immer häufiger keine Bühne finden.

Im Rahmen der Kampagne **#FutureMusicCityHH** schieben Hamburgs Musikclubs eine öffentliche Debatte an, um dabei zentrale Fragen erörtern. Dabei werden die Bedingungen und Perspektiven von Musikbühnen in den Fokus gerückt. Sind Bühnen für Kreatives und Experimentielles künftig noch zu erschwinglichen Preisen möglich? Wo können heute innovative Trends entstehen, wo darf Neues gewagt werden und was macht eine Metropole lebenswert?

Die Petition ist seit dem **13. Dezember** bei **OpenPetition** online und liegt in den Hamburger Musikclubs aus. **Über 50 ErstunterzeichnerInnen** aus der Musikszene Hamburgs rufen zur Unterstützung der Kampagne auf. Zudem informiert das Clubkombinat online (<http://clubkombinat.de/future-music-city>) über Details zu den Ideen und berichtet über aktuelle Entwicklungen. Die Kampagne skizziert sieben Handlungsfelder. Zentraler Ansatz ist der **Schutz kultureller Freiräume**, indem nicht nur bestehende, sondern auch neue Räume nutzbar gemacht werden. Dafür ist die dauerhafte Einrichtung eines referatsübergreifenden Dialogforums aus Behördenvertretern unterschiedlicher Ressorts angedacht. Durch eine **Open Air-Fläche für kollektive Selbstverwaltung** könnten wachsende Umsatzlücken im Sommerloch mittels einer langfristigen Überlassung von geeigneten Freiluftveranstaltungsflächen verkürzt und das kulturelle Angebot zugleich vergrößert werden. Eine weitere Forderung ist ein **Fonds für Lärmschutz & Grüne Energie in Höhe von 2 Mio. EUR jährlich**, der für dringende Sanierungsbedarfe von Musikspielstätten eintritt. Mittels eines Hamburger Kultur(Frei)räume-Katasters sollen **Leerstände** identifiziert werden und frühzeitig bedrohliche Entwicklungstendenzen erkannt werden. Wünschenswert wären Kostenerleichterungen für Musikclubs als Kleinstkunstveranstalter durch **bezahlbare Werbeflächen** und eine **Abschaffung der Stellplatzabgabe**, zumal fast alle Clubgänger die Clubs problemlos mit den ÖPNV besuchen können. Abschließend fordern alle privat geführten Musikclubs eine **Aufstockung des jährlichen Live Concert Accounts (LCA) von aktuell 150.000 EUR auf 1 Mio. EUR pro Jahr**. Durch einen derartig gefüllten **Future Music Fonds** sollen zugleich Kleinstkonzerte und experimentelle Veranstaltungen gefördert und ausgeweitet werden.

**Den Petitionstext unterstützen die folgenden Personen und Institutionen als ErstunterzeichnerInnen zum Startschuss:**

Andrea Rothaug (RockCity Hamburg e.V. & Bundesverband Populärmusik e.V.)	Oke Göttlich (finetunes, VUT)
Andras Siebold (Internationales Sommerfestival Kampnagel)	Olivia Jones
Ben Schadow	Palm Boat Music
Bernd Begemann	Pascal Finkenauer
Blueprint Fanzine	Pascal Funke (Funke Media)
Bureau B	Polita Vita
Catharina Boutari	Radau
Click Click Decker	Rantanplan
Clouds Hill Recordings	Razors
Deichkind	Reinher Karl
Der Feine Herr Soundso	Reinhold BECKMANN & BAND
Devil Duck Booking	Ruben Jonas Schnell (Byte FM)
Django Deluxe	Sarajene
Enno Bunger	Sasha
Frank Otto	Sebastiank Falk (InitiatorBooking)
Frank Spilker	Sebó
Grand Hotel Van Cleef	Sophia Kennedy
Gunnar Astrup (Alster Radio)	Spandau
Hamburg Konzerte	Tapete Records
Harald Buchheister (Byte FM)	Thees Uhlmann
Helmut Heuer (Légère Recordings)	Thorsten Seif (Buback Tonträger)
Howdy Partner Booking	Viktor Hacker
Ina Bredehorn	Wanderlust Entertainment
Jens Michow (BdV)	
Kai Havaii (Extrabreit)	
Kettcar	
Kristina Sassenscheidt (Denkmalverein)	
Lars Ingwersen (California Sunset Records)	
Lars Lewerenz (Audiolith)	
Lotto King Karl	
Madsen	
Mantar	
Marvin Brooks	

**Weitere Infos unter**

<https://www.openpetition.de/petition/online/futuremusiccity-deine-stimme-fuer-eine-vielfaeltige-und-kreative-clublandschaft-in-hamburg>

<http://clubkombinat.de/future-music-city>

**Pressekontakt**

Clubkombinat Hamburg e.V.  
Geschäftsführung Thore Debor  
Kastanienallee 9 / 20359 Hamburg  
Tel. 040 / 23518357  
E-Mail: kontakt@clubkombinat.de